

Email-Ausgabe*

Rundbrief

Von Weihbischof Adolfo Bittschi aus Sucre



Jahresrückblick 2016 - Das Jahr der Barmherzigkeit

Ausgabe Nr. 7
Auflage 1500

DEZEMBER 2015



Die Sternsinger ziehen mit den Bischöfen durch die Nürnberger Innenstadt.

Aussendung der Sternsinger am 30.12. für die Diözesen Bamberg und Eichstätt in Nürnberg. Und

ich war eingeladen, denn das Beispiel-Land war in diesem Jahr Bolivien.



Von links nach rechts: Domkapitular Kühn, Jugendvertreterin von BA, Erzbischof Schick, Bischof Hanke, Weihbischof Bittschi und der Jugendvertreter von El.



Wie der Stern die Hl. Dreikönige nach Bethlehem geführt hat, so soll er auch uns zum Christkind führen. - „Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen um anzubeten.“ Matthäus 2,2.

JANUAR 2016

■ 5.1. Taufe meiner kleinen Verwandten Magdalena Mayr.

■ 18.-22.1. Bischof Ricardo Centellas gibt Exerzitien für den Klerus von Sucre zum Jahr der Barmherzigkeit.

FEBRUAR 2016

■ 2.2. Tod meiner Missionshelfer Walburga Maier (96), Eichstätt, und Helmut Opitsch (70), Ellingen.

MÄRZ 2016

■ 4.3. Treffen mit der Priorin der Ordensfrauen, die sich dafür interessieren, ein Hospiz in Sucre zu leiten. Es wäre das erste in Bolivien. Es muss aber erst noch gebaut werden. ADVENIAT bietet Hilfe an. Anbetungsnacht nach Wunsch von Papst Franziskus.

■ In der 5. Fastenwoche gab es wie jedes Jahr stundenlang viele und tiefe Beichten.

■ 27.3. OSTERN. Bestens

Schlagzeilen zur sozialen und politischen Situation Boliviens

Der Vizepräsident sagt: „Wenn Evo und ich nicht bis zum Jahr 2025 regieren, wird sich die Sonne über Bolivien verdunkeln und der Mond wird nicht mehr scheinen.“

Dennoch verloren die beiden am 21. 02. den Volksentscheid zur Verfassungsänderung, um 2019 ein viertes Mal (!) antreten zu können. In den Nürnberger Nachrichten stand am 23.02. „Schlappe für den Sonnenkönig Morales. Boliviens Bürger verweigern sich in einem Referendum dem Präsidenten, der eine weitere Amtszeit will“.

Der Einfluss der Jugend über die Sozialen Netzwerke war mitentscheidend für die Niederlage im Referendum. So bleibt die Hoffnung auf die Jugend im Wahljahr 2019. Warum wollte Morales die Abstimmung so früh? Sollte er mit „Ja“ gewinnen, würden die Wahlen 2019 überflüssig werden. Sollte aber wider Erwarten das „Nein“ gewinnen, ist Zeit für eine verstärkte Kampagne. Das ist einer der Gründe, warum die Gemeinden kein Geld mehr bekommen. Schon wird eine Neuauflage des Volksentscheides gefordert. Vor allem die Kokabauern, deren Gewerkschaftsführer er als Staatspräsident immer noch ist, fordern: weiterregieren.

Es wurde bekannt, dass Angestellte und Beamte nicht nur in der Arbeitszeit u.a. Wahlplakate kleben mussten, sondern überwacht wurden, wie sie politisch orientiert sind. Mehrere verloren ihren Arbeitsplatz.

Übrigens: Der Vize Linera führt in einem Personalausweis den Titel eines Lizentiaten der Mathematik, den er nie erworben hat. Die Witze blühen, das Recht wird gebeugt und er bleibt im Amt.

Dazu kommt eine Anklage gegen den Präsidenten wegen Amtsmissbrauch und Korruption,

Jahresrückblick 2016

besuchter Gottesdienst im (wie alle anderen ebenfalls) weit überfüllten Gefängnis von Sucre.

APRIL 2016

■ 4.-12.4. Bischofskonferenz in Cochabamba.



April 2016: Die Bischöfe der 18 Diözesen Boliviens bei der „Herbst“-versammlung in Cochabamba

■ 19./20.4. Treffen unserer Diözesanpriester.

■ 22.4. Ich darf in der Stadt Sucre einen Baum pflanzen.

MAI 2016

■ 15.5. PFINGSTEN von 3:30 bis 5:00 Uhr früh (!) Eucharistiefeier zum Abschluss der Vigil.

■ 24.5. Vorbereitung des V. Amerikanischen Missionskongresses 2018 in Bolivien.

JUNI 2016

■ 5.6. Zwei Priesterfreunde, Roland Wittmann und Josef Kreuzer, gehen, während ich auf dem Weg nach Deutschland bin, an diesem Sonntag heim ins Vaterhaus.

■ 10.6. Firmung in Breitenbrunn, wo ich meinen Pfarrer von Reichelsdorf, Georg Schmid, treffe. Nachmittags darf ich in Ellingen für Josef Kreuzer, meinem Geistlichen Begleiter in den ersten Gymnasialjahren und späteren Pfarrer in der Nürnberger

Pfarrrei „Zum Guten Hirten“, das Requiem zelebrieren und ihn mit vielen Mitbrüdern und Gläubigen zu Grabe tragen.

■ 11./12.6. Weitere Firmungen in Röttenbach und in Abenberg.

■ 13. 6. Fatima-Tag in der Wallfahrt „Maria Brunnlein“, Wemding.

■ 17.6. In Rapperszell Gottesdienst mit den Jagdhornbläsern und Wallfahrern, die mich seit Jahren unterstützen.

■ 17.-19.6. Firmungen in Kastl mit Lauterhofen, in der Neumarkter Pfarrrei „Unserer Lieben Frau“ und in Wettstetten. Dort Familientreffen mit meinen Geschwistern, Nichten und Neffen mit Kindern.

■ 19.6. An diesem Sonntag starb in Sucre mein langjähriger Weggefährte in Cinti, Incahuasi und Sucre, Monsignore Antonio Sayabera (85), im Kloster der Franziskaner, wo er vor 58 Jahren in Bolivien angekommen war.



Juli 2016: Monsignore Heinrich Weiss bei seinem Goldenen Priesterjubiläum in Herrnsberg.

Das Jahr der Barmherzigkeit

■ 29.6. Hochfest Peter und Paul Firmung in Wemding für die Umgebung.

JULI 2016

■ Firmung in Berg und Zwölf-Apostel-Fest im Collegium Orientale in Eichstätt.

■ Drei schöne Priesterjubiläen: 40jähriges Jubiläum von meinem Studienfreund Albert Börschlein in seiner Pfarrrei in Altdorf bei Nürnberg,

Goldenes von meinem Freund und großen Missionshelfer Heinrich Weiss in dessen Heimat Herrnsberg bei Greding, und Silbernes von meinem Verwandten P. Benedikt Leitmayr OSFS in Wellheim.

■ Am Willibaldstag durfte ich auf Einladung von Bischof Gregor Maria die Festpredigt halten.

Zum krönenden Abschluss in der alten Heimat das Willibald-Fest und das Benedikt-Fest im Kloster Plankstetten.

■ 21.7. In Sucre Priesterweihe. Einer der drei Neugeweihten ist Nestor, der Sohn von Diakon Rosalio und Avelina Martinez, meinen guten Hausleuten in Incahuasi.

■ 30.7. Firmung für Erwachsene und Jugendliche in der Pfarrrei „Buen Pastor“.

AUGUST 2016

■ 8.-11.8. Vorträge bei der Priesterfortbildung für die jungen Priester der Diözesen Potosí, Tarija und Sucre in Uyuni (am Großen Salzsee) bei minus 7 C° Außentemperatur zum Thema Beichte. Vor dem Abschlussgottesdienst haben alle, auch wir Bischöfe, gebeichtet.

■ 20.8. Zwei Firmungen in der Stadtpfarrrei „Cristo Rey“, weil es 129 Firmlinge waren.

■ 22.-26.8. Teilnahme an den

Exerzitien für die Bischöfe von Bolivien mit Kardinal Ezzati von Chile.

SEPTEMBER 2016

■ 30.8.-7.9. Novene zur Stadtpatronin „Virgen de Guadalupe“, verbunden mit sehr vielen Beichten und verschiedenen Sitzungen.

■ 14.9. Kreuzfest in Impora

■ 17.9. Nationaltreffen zur „Göttlichen Barmherzigkeit“. Ich darf über die Beichte sprechen. Es gab gute Beichten.

■ 18.-22.9. Exerzitien für die Karmelitinnen in Cochabamba.

OKTOBER 2016

■ 7.10. Fest „Der Rosenkranz-Königin“ in Incahuasi.

■ 13.10. Ich nahm an einer Kundgebung vor dem Verfassungsgericht teil. - Die Obersten Instanzen der Justiz sind alles, was der offiziellen Hauptstadt Sucre geblieben sind. Ein in wenigen Tagen durchgedrücktes Gesetz nach Gender Ideologie. Demnach sei Geschlecht nicht naturbedingt, sondern gesellschaftlich. Daher muss jede Person die Freiheit haben, ihr Geschlecht zu ändern. Familie ist nicht mehr Vater, Mutter und Kinder, sondern auch zwei Männer oder zwei Frauen, welche Kinder adoptieren. Darüber muss dann schon in der Grundschule unterrichtet werden. Das ist unserer Auffassung nach nicht konform mit der Verfassung des Landes. Die Eingabe wurde angenommen.

■ 15./16.10. Firmungen in Incahuasi, Villa Charcas und Camargo.

NOVEMBER 2016

■ Bischofskonferenz: „Frühlingsversammlung“.

Schlagzeilen zur sozialen und politischen Situation Boliviens

tion, weil er einem chinesischen Konsortium Aufträge in Höhe von 560 Millionen Dollar übertragen hatte. Vermittlerin war eine seiner ehemaligen Geliebten und Mutter eines Kindes von ihm, das er erst anerkannte, nun aber verleugnet. Monate lang wurden wir fast täglich mit neuen Nachrichten darüber bombardiert. Es ging darum, von der Niederlage im Referendum abzulenken. Und das gelang. Kaum einer, der noch von der Niederlage sprach. Aufklärung wird es leider nicht geben. Viele ungeklärte „Ereignisse“ warten darauf, und die Justiz ist fest in der Hand der Partei.

Hirtenbrief der Bischofskonferenz zum besorgniserregenden Problem des Drogenhandels und Drogenmissbrauchs. Er enthält keine Neuigkeiten und wird trotzdem von der Regierung schwer angegriffen, weil er die Dinge beim Namen nennt: Staatliche Bedienstete in hohen Stellen sind verwickelt (z.B. ein General). Der Präsident ist der Chef von sechs Gewerkschaften der Kokabauern, die mehr als 90% des Anbaus an den Drogenhandel verschern. (Sein staatliches Flugzeug liegt seit Jahren in den USA fest. Es seien Spuren von Drogen gefunden worden.)

Die Behinderten verlangen gemäß der Verfassung eine staatliche Beihilfe und werden nicht gehört, sondern in La Paz mit Tränengas empfangen. Es fehlt krass an Menschlichkeit. (Vor drei Jahren ging es den Ureinwohnern bei deren Protest ähnlich. Sie wurden im Winter mit Wasserwerfern empfangen.)

Aber für die Auto-Rally „Dakar“ gibt die Regierung jährlich 4 Millionen Dollar aus. Für das Ausspionieren der sozialen Netzwerke im Internet und um Propaganda zu verbreiten

Fortsetzung Seite 4

Rückblick 2016

■ 15.11. Besuch von meinem Bruder Reinhold und meiner Schwägerin Annemarie in Sucre.



Mein Bruder Reinhold mit seiner Ehefrau Annemarie zu Besuch bei ihrer Tochter Theresa in Chile und bei mir in Bolivien.

DEZEMBER 2016

■ 5.-7.12. Missionstreffen zum Abschluss des Jahres der Barmherzigkeit in der Erzdiözese in Sucre.

■ 14.-16.12. Diözesane Gremien: Bischofsrat, Priesterrat und Steuerausschuss.

■ 25.12. Weihnachten mit Taufen und Firmungen. Insgesamt seit 2008 durfte ich über 21.000 Christen firmen. **Großer Gott wir loben Dich!**

IMPRESSUM

Monseñor Adolfo Bittschi
Calle Bolívar 702, Casilla 205
Sucre
BOLIVIEN

abittschi@hotmail.com

Festnetz 00 591 46 45 77 21
Mobil 00 591 73 44 06 00

Spendenkonto* 511 55 82
Liga Bank, BLZ 750 90 300
Vermerk: 7912 Bittschi

IBAN: DE61 7509 0300 0005 11 55 82
BIC: GENO DEF1 M05

Druck im Auftrag:
Bischöfliches Ordinariat Eichstätt
Auflage: 1500

Gestaltung: Gisela Eckstein
Textkorrektur: Ludwig Ullinger
Norbert Eckstein

* Bitte für eine Spendenquittung die **exakte Anschrift** angeben. Danke!

👉 Bitte vergesst nicht, an Weihnachten für **ADVENIAT** zu spenden • Vergelt's Gott!

Schlagzeilen zur sozialen und politischen Situation Boliviens

Fortsetzung von Seite 3

wurden nach dem „NEIN“ im Referendum 1,2 Millionen Dollar bereitgestellt. Der Kanzler verlangt, denen, die nicht auf der Parteilinie liegen, nicht zu helfen.

Im August wurde ein Vize-minister bei einem Zusammenstoß von Minenarbeitern mit der Polizei zu Tode geprügelt. Es schaut so aus, als ob er geopfert wurde, denn seine Hilferufe über Handy wurden übergangen. Inzwischen sind 13 Verdächtige verhaftet. Es kamen auch fünf Mineros ums Leben; vier durch Kugeln (der Polizei?!). Dazu gibt es keine Verhaftung. Vor Jahren hatte die Regierung den Mineros mit Millionen geholfen, weil sie den Präsidenten mit Dynamit in den Sattel geholfen haben. Dynamit darf deshalb bei Demonstrationen der Mineros laut Gesetz verwendet werden! Nun der Bruch ...

Oktober. Ein weiterer Prozess gegen einen Oppositionspolitiker.

Schlagzeilen zur Lage in der Welt

Vier Schwestern der Mutter Teresa wurden im Jemen ermordet und die Weltpresse schweigt, klagt unser Papst Franziskus.

Ostern: Terror gegen unsere Mitchristen in Pakistan mit 72 Toten. Der Anschlag stand im Zusammenhang mit Asia Bibi, die zum Tod verurteilt wurde, weil sie das gleiche Trinkgefäß benützte wie islamische Frauen. Der Gouverneur, der sie verteidigte, wurde zuvor von seinem Chauffeur ermordet.

Christenverfolgung schlimmer als im Römerreich, stellt Papst Franziskus fest. 80 % der weltweit wegen ihres Glaubens Verfolgten sind Christen.

Einen gesegneten **Advent** und gnadenreiche **Weihnachten** sowie Glück- und Segenswünsche für ein fruchtbares **neues Jahr 2017**, im Gebet verbunden, wünscht Ihr/Euer +Adolf Bittschi, Weihbischof von Sucre

Information zu verschiedenen Projekten

Bau-Projekte:

1. Kirchbau in Candua, eine neue Pfarrei, die von Monteagudo abgetrennt wurde, weil diese auf über 30.000 Gläubige angewachsen ist. Verantwortlich: Bischofsvikar Christof Mikolajetz.

2. Renovierung des Priesterseminars in Sucre. 135.000,- Euro Kostenvoranschlag. Meine liebe Heimatdiözese Eichstätt hat uns dazu 20.000,- Euro überwiesen. Verantwortlich: Der Weihbischof.

Pastoral-Projekte:

1. Nationaler Missionskongress 2017 in Sucre

2. Kontinentaler Missionskongress 2018 in Santa Cruz/Bolivien

Infrastruktur:

• Der Straßenbau geht voran. Wir können jetzt auf zwei Wegen auf

nun geteerten Straßen nach Cinti fahren. Die Fahrzeit, die vor 33 Jahren noch neun Stunden betrug, hat sich damit halbiert.

• Die ersten 17 Jahre in Bolivien gab es nur in den großen Städten Telefon. Jetzt haben wir auch in entlegenen Orten Handy und Internetbetrieb, allerdings schwächelt das Netz oft.

Bildung und Erziehung:

Fortbildung der Lehrkräfte. Alle müssen das Lizentiat in Erziehung erwerben. Hauptanliegen ist den christlichen Glauben durch die andine Spiritualität zu ersetzen. Die Lehrer müssen dazu am Samstag und am Sonntag antreten, um diese Gehirnwäsche mitzumachen, sonst verlieren sie ihre Anstellung. Da das Niveau in den staatlichen Schulen trotz Lizentiat der Lehrer niedrig ist, rackern sich die Eltern ab, um ihre Kinder in eine private Schule schicken zu können.